

Costa, Lucio (*Lucio Marçal Ferreira Ribeiro de Lima e*), brasil. Architekt, Stadtplaner, Denkmalpfleger, * 27. 2. 1902 Toulon/Frankreich, † 13. 6. 1998 Rio de Janeiro. Nach Jugend in Frankreich, Brasilien, Großbritannien und der Schweiz kam C. 1917 endgültig nach Brasilien und studierte bis 1922 Malerei und Archit. an der Esc. Nac. de BA in Rio de Janeiro. 1924 Archit.-Diplom bei Adolfo Morales de los Rios. Während des Stud. nahm C. an der Bewegung zur Neubewertung der Kolonial-Archit. als brasil. Nationalstil teil, der die europ. beeinflussten Historismen ablösen sollte. C. entdeckte für sich die portug. Kolonial-Archit. in Minas Gerais, die für einen Großteil seiner späteren Arbeiten bestimmend blieb. 1922 Forschungsreise nach Diamantina in Auftrag von José Mariano Carneiro, dem führenden Propagandisten und Mäzen der Bewegung. Im gleichen Jahr Archit.-Büro in Rio de Janeiro mit Fernando Valentim. Es entstanden Privathäuser im neokolonialen Stil, wie z.B. Haus Raul Pedroza, 1924/25; Haus Bento Oswaldo Cruz, ca. 1925; Haus Evelina Klingelhoefer, ca. 1927. Unausgeführt blieben: Haus José Mariano Filho (1923), Brasil. Botschaft in Lima (ca. 1927), Argent. Botschaft in Rio (zwei Entwürfe: im neokolonialen und im florent. Stil, 1928), Alternativentwurf Haus Fontes in Rio (1930) und C.s eigenes Wohnhaus in Rio (um 1931). 1926/27 Reisen nach Bahia, Pernambuco, Minas Gerais und Europa (v.a. Italien). Ein erstes Interesse an der mod. Archit. wurde 1929 durch die Südamerikareise von Le Corbusier geweckt, den C. jedoch noch nicht persönl. kennenlernte. Die entscheidende Wende erfolgte kurz darauf, als C. nach der brasil. Revolution von 1930 auf Betreiben von Rodrigo de Mello Franco de Andrade zum Dir. der Esc. Nac. de BA ernannt wurde, um diese zu reformieren. C.s Berufung wurde anfangs als Sieg des Neokolonialstils gegen den Akademismus interpretiert, doch wandte C. sich der Moderne zu und berief Lehrer wie Gregori Warchavchik, den damals führenden Vertreter mod. Archit. in Brasilien, und Affonso Eduardo Reidy. Nach Widerständen der konservativen Prof. trat C. bereits 1931 von diesem Amt zurück, doch das von ihm entwickelte Curriculum wurde nach sechsmonatigem Streik der Studenten akzeptiert. 1931 Organisation des Salão de BA in São Paulo mit mod. Künstlern. 1931–33 gemeinsames Büro mit Warchavchik unter Beteiligung von Carlos Leão. 1931 Workshop mit Frank Lloyd Wright. Bei der Arbeiterwohnanlage in Gamboa/Rio de Janeiro (1932) entwickelte C. neue, platzsparende Grundrisse, womit er zum konsequentesten Vertreter der mod. Archit. in Brasilien wurde. Die von ihm 1934 als Lehrprogramm für einen Kurs an der ehem. Univ. des damaligen Distrito Federal verfaßte Schrift „Razões de nova arquit.“ (publ. 1936) gilt als erstes theoret. Manifest neuer Archit. in

Brasilien. Der neue Stil fand jedoch wenig Gegenliebe beim Publikum, so daß C. fast keine Aufträge mehr erhielt. Beispielhaft für diese Diskrepanz der Architekturauffassung war das im mod. Stil errichtete Haus Alfredo Schwarz (1932, gemeinsam mit Warchavchic und Leão, Garten-Gest.: Roberto Burle Marx), für das Möbel im neokolonialen Stil verlangt wurden. Seit 1934 arbeitete C. weitgehend allein und nur noch gelegentl. mit Leão. Es entstanden Entwürfe ohne Auftraggeber, in denen er den Stil von Le Corbusier, Mies van der Rohe und Walter Gropius studierte. Beim nicht realisierten Projekt für Wohnviertel der neuen Stadt Monlevade/Minas Gerais (1934–36) wandte C. erstmals konsequent die von Le Corbusier angeregten „pilotis“ (Betonstützen) an, um die Unterkellerung zu sparen, die Häuser der Landschaft anpassen zu können und um öff. Raum zu schaffen. Mit dieser Anlage zeigte C. seine komplexe Auffassung eines spezif. brasil. Städtebaus, der baukünstler., techn., geograph. und soz. Faktoren berücksichtigte. 1935 zunächst erfolglose Teiln. am Wettb. zum Neubau des Erziehungs- und Gesundheits-Minist. in Rio de Janeiro. Der preisgekrönte konservative Entwurf des damaligen Akad.-Dir. Arquimedes Memória und von Francisc Cuchet wurde jedoch nicht zur Ausführung angenommen. Stattdessen erhielt C. 1936 auf Betreiben von Rodrigo de Mello Franco de Andrade vom Minister Gustavo Capanema den Auftrag für den damals noch an der Esplanada do Castelo geplanten Bau. C. bezog jene Architekten in die Planung ein, die beim Wettb. mod. Entwürfe vorgelegt hatten: Leão, Reidy, Jorge Machado Moreira, später noch Ernani Vasconcellos und Oscar Niemeyer. 1936 konnte er beim Minister für den Entwurf Le Corbusier als Gutachter durchzusetzen. 1939 zog C. sich als Chef der Equipe zurück und berief Oscar Niemeyer zu seinem Nachfolger. Das zw. 1937 und 1943 errichtete staatl. Verwaltungsgebäude gehört zu den Pionierbauten internat. mod. Archit.: Weitgehend Le Corbusier verpflichtet, jedoch in der urbanist. Einbindung auf das brasil. Team zurückgehend, integriert der Bau Einflüsse der mod. wie der trad. brasil. Architektur. Das von Le Corbusier zuvor nur projektierte Motiv der „bris soleil“ (Sonnenblende) kommt bei diesem Scheibenhochhaus erstmals konsequent als beherrschendes Gest.-Element zur Anwendung, zugleich mit den von Candido Portinari gestalteten Azulejos im Erdgeschoß, die in der Trad. der brasil. Neokolonial-Archit. stehen. Die für das Ensemble wichtige Bepflanzung mit subtrop. Gewächsen geht auf Roberto Burle Marx zurück. Von Le Corbusiers nicht realisierten Projekt der Univ.-Stadt von Rio de Janeiro (von C.s Gruppe mit Reidy, Niemeyer, Moreira und später Firminho Saldana, José de Souza Reis und Angelo Bruhns überarbeitet) wurden wesentl. Züge wie die Axialisierung und Monumentalisierung der Anlage später für C.s Stadtplanung von Brasília wichtig. Aus derselben Phase: Haus Roberto Marinho (1937; mit Roberto Burle Marx), Atelier und Umbau des Hauses Augusto Rodrigues (ca. 1939), beide in Rio de Janeiro. 1938 gewann C. den Wettb. für den Bau des brasil. Pavillons der WA in New York, doch teilte er selbst den Preis mit Niemeyer, um ihn internat. zu präsentieren und entwickelte das Projekt mit ihm gemeinsam. Der Bau verband den diskreten, mit trad. brasil. Elementen durchsetzten Entwurf C.s mit den für Niemeyer typ. plast. Elementen. C.s integrierende Position zw. neokolonialer und mod. Archit. manifestierte sich

1937 durch seine Berufung an die Studien- und Dok.-Abt. des neugegründeten IPHAN (Inst. de Patrimônio Hist. e Artist. Nac.), wo er bis 1972 tätig war. Nach der Untersuchung der Ruinen von Sete Povos in der ehem. span. Jesuiten-Prov. folgte der historisierende Bau des Mus. der Jesuitenmission in São Miguel/Rio Grande do Sul (1939). Das Hotel im Parque São Clemente, Nova Friburgo (1944/45) war teilw. von Niemeyers Hotel in Ouro Preto (1942) inspiriert, ging aber in der Adaption regionalist.-trad. Bauweise noch weiter, indem z.B. statt (Beton-)Pilotis Holzstützen verwendet wurden. Mit einer Reihe von Projekten nach dem 2. WK festigte C. sein internat. Renommée: 1948 Bebauungsplan für den Parque Guinle in Rio mit sechs in die Lsch. eingebundenen Appartmenthäusern, von denen drei realisiert wurden: Nova Cintra (1948), Bristol (1950) und Caledônia (1954). Die sechsgeschossigen Scheibenhochhäuser auf Pilotis mit terracotta-vergitterten, teilw. farbig gestrichenen Veranden dienten später als Vorbild der Bauten in Brasília. 1952/53 war C. Mitgl. der Auswahl-Komm. für den Bau des UNESCO-Hauptquartiers in Paris (mit Walter Gropius, Le Corbusier, Sven Markelius, Ernesto Nathan Rogers). Zugleich entstand der Entwurf für die Casa do Brasil für die Cité Univ., Paris, den C. an Le Corbusier weitergab, um sie von ihm in Kompensation für die ungeklärte Autorschaft am Erziehungs-Minist. in Rio de Janeiro in überarbeiteter Form realisieren zu lassen. Der Unfalltod seiner Ehefrau Julieta 1954 zog eine Schaffenskrisis nach sich. C.s zahlr. urbanist. Projekte, zu denen ein Verkehrsplan für die Innenstadt von Rio de Janeiro (ca. 1953/55) zählte, fanden ihren Höhepunkt in dem Plan für Brasília, der neuen brasil. Hauptstadt, mit dem C. 1957 den urbanist. Wettb. gewann. Erneut enge Zusammenarbeit mit Oscar Niemeyer, der die wichtigsten Reg.-Bauten in Brasília entwarf. C.s Entwurf steht in ideeller Hinsicht in der Trad. der zahlr. realisierten oder projektierten Idealstädte Brasiliens; strukturell ist der Einfluß der Carta von Athen (1933) deutl.: Trennung der Straßen von den Wohnbereichen und den Fußwegen, Aufteilung in Zonen differenzierter Aktivitäten. Formal orientierte sich C. lt. eig. Aussage aber auch an hist. Städten Europas. Dies wird deutl. bei der pathet. Inszenierung der Reg.-Bauten und weiterer öff. Gebäude entlang der geraden Hauptachse, die von einer gebogenen Achse mit den Wohnbauten geschnitten wird. Die dortigen „superquadras“ sind als maximal sechsgeschossige, weitgehend autonome Wohnblocks konzipiert. Einzelbauten von C. in Brasília: Busbahnhof an der Kreuzung der Hauptachsen, Fernsehturm (beide 1959) und eine „superquadra“ (1961). Ferner Bebauungsplan für die Univ. von Brasília (ca. 1960, Bauten von Oscar Niemeyer). Obwohl in seiner Funktionalität umstritten, gehört C.s Entwurf für Brasília zu den wichtigsten Leistungen des mod. Städtebaus. 1968/69 entwarf C. den Bebauungsplan für Barra da Tijuca in der Baixada de Jacarepaguá in Rio de Janeiro, der jedoch nur teilw. und stark verändert realisiert wurde. Das Projekt sah eine weiträumige landschaftl. Einbindung des neuen, als selbständige Stadt konzipierten Viertels zwischen Meer und Bergen vor. Das mon. Wohnzentrum über geomet. konstruiertem Plan und die seitl. davon gelegenen öff. Bauten sollten zur Schonung des Küstenbereichs im Hinterland plziert werden. Weitere urbanist. Entwürfe, die jedoch mit Ausnahme des von 1975 unausgeführt blieben: Erweiterung „Alagados“

von Bahia (1972); Flächennutzungsplan für São Bento de Lagoa b. Marcia/Rio de Janeiro (1975; mit seiner Tochter *Maria Elisa C.*); Flächennutzungsplan für Abuja, die neue Hauptstadt von Nigeria (1976); Restrukturierungsplan des Stadtzentrums von São Luis (1979); Bebauung der „Corniche“ in Casablanca (1980/81); Erweiterung von Brasília mit Billigmieten-Wohnhäusern (1985). In seinen letzten Werken kehrte C. verstärkt zur luso-brasil. Trad. zurück: Die Häuser Helena Costa (1982) und Duvivier-Byington (1988), beide in Gávea/Rio de Janeiro, nehmen kompositor. auf die Kolonial-Archit. Bezug. Die drei Häuser Tiago de Mello, Barreirinha, Amazonien (1988) wurden aus Natur-Mat. errichtet. Nicht realisiert wurden die Entwürfe folgender mod. Bauten in Rio de Janeiro: Hochhaus an der Av. Atlântica (zus. mit Warchavchik, 1931; mit diesem auch Stadthaus und Strandhaus Gilda Castelo Branco Carneiro de Mendonça, ca. 1933); Haus in Leblon, 1934; Haus in der Rua da Passagem, 1934 (mit Ernani Leão); Bürogebäude für den Clube de Engenharia, 1935; Kirche am Fort in Copacabana, 1953; Mus. für Wiss. und Technologie, 70er Jahre. Ausz.: 1942 Große Silber-Med. des Salão Nac. de BA, Rio de Janeiro; 1951 I. Preis für Archit. (für die Apartmenthäuser im Parque Guinle), Bien., São Paulo; 1958 Ehren-Med. für Ingenieurwesen und Archit. des brasil. Bundesrates für Ingenieurwesen und Archit.; 1960 Dr. h. c. der Univ. Harvard; 1970 Com-mandeur der frz. Ehrenlegion und Preis „Estácio da Sá“, Rio de Janeiro; Calouste Gulbenkian-Preis; Ehren-Mitgl. der Acad. Franç. d'Archit., des R. Inst. of British Architects und des Amer. Inst. of Architects. C. war der einflussreichste Wegbereiter der mod. Archit. in Brasilien, dessen Werk internat. Anerkennung fand. In seinen Bauten und Entwürfen verbanden sich Elemente der brasil. Kolonial-Archit. und der Moderne in der Prägung von Le Corbusier. In beidem sah C. den „wahren Geist“ einer der techn. Möglichkeiten ihrer Zeit nutzenden Archit. verwirklicht. Dabei nahmen seine Projekte stets Rücksicht auf den landschaftl. und regionalen Kontext, so daß er in Großstädten in der Regel deutl. internat.-moderner baute als in der Provinz. Obwohl C. eine absolute, überzeitl. Archit.-Auffassung vertrat, ist sein Schaffen vor dem Hintergrund der brasil. Nationalbewegung des 20. Jh. zu sehen, die versuchte, geograph. Bedingungen und Trad. des Landes mit der Moderne zu vereinigen. **✉** CORREIAS/Petrópolis: Haus Dr. Modesto Guimarães, 1928; Haus Barão de Saavedra Lames und Heloisa Cruz, 1942–44; DUQUE DE CAIXAS/Rio de Janeiro: Schule Merety, 1928. GAVEA: Haus Coelho Duarte, 1933 (mit Warchavchik). ITAIPAVA b. Petropolis: Haus Baron Smita de Vasconcellos, 1924. MAILAND: Brasil. Pavillon der Trienn., 1964. MARIANA: Umbau Haus Rodrigo Melo Franco de Andrade, 1946/47. PETRÓPOLIS: Haus Frau Roberto, Marinho, 1942. PHILADELPHIA: Brasil. Pavillon der Internat. Ausst., 1925. RIO DE JANEIRO: Haus Rudolpho Chambelland, 1922 (mit Heitor de Mello, Arquimedes Mémoria und Francese Cuchet); Umbau des Außen-Minist., Pal. Itamaraty, 1926; Eingangshalle und Treppenhaus für Rodolfo de Siqueira, 1926/27; Haus Admiral Alvaro Alberto, ca. 1927/28; zwei Häuser für João und Adelaide Daudt de Oliveira, 1928; Haus de Souza Carvalho, 1929; Haus Ernesto und Cecilia Fontes, 1930 (mit César de Melo Cunha); Umbau Haus Paulo und Silvia de Bittencourt, 1933 (mit Leão); Haus Ronan Georges, 1934 (mit Leão); Haus Argemiro Hungria Machado, 1942; Haus Oswaldo Cruz Filho, 1944; Haus Linneu de Paula Machado, 1945; Haus Jorge Ghering de Oliveira Mattos, 1952; Hauptaltar für den 36. Internat. Eucharist. Kongreß, 1955; Verwaltungsgebäude Jockey Club, 1956; Aliança-Bank (heute Banco Itaú), 1956; Aufgang zur Kirche Outeiro da Glória, ca. 1956 (im Auftrag von SPHAN); Renovierung Haus Roberto Marinho, 1957; Pavillon der 400-Jahr-Feier von Rio de Janeiro, 1964; Estácio de Sá: Denkmal für den Stadtgründer von Rio, 1973; Gest. des Largo de Carioca, 1975. TERESÓPOLIS/Rio de Janeiro: Aussichtsturm „Granja Guarani“, 1929. TIJUCA/Rio de Janeiro: Haus Octávio Reis, ca. 1930. **✉** Auswahl: Sôbre arquit., Porto Alegre 1962; Registro de uma vivência, S. P. 1995 (beide Bücher mit zahlr. älteren Aufsätzen C.s.) – Archit. e funcionalidade, in: Rev. de arquit. (Rio) 25:1939 (Juni); A Archit. brasil. colonial, in: Atas do colóquio internac. de estudos luso-brasil. (Washington 1950), Nashville 1953; Archit. brasil., in: Os cadernos de cult., Rio 1952; Archit. carioca, Rio 1952; Imprévu et importance de la contribution des architectes brésiliens au développement actuel de l'archit. d'aujourd'hui, in: Archit. d'aujourd'hui (P.) 42/43:1952, 4–7 und in: Werk (Z.) 40:1953; A crise da arte contemp., in: Brasil – archit. contemp., Rio 1953; Relatório do Plano Piloto de Brasília, in: Modulo (Rio) 3:1957 (8) 33–48; About my work in Brazil, Rio 1958; Cidade que construí, 1967; Manifestation normale de vie, in: Archit. formes et fonctions (Lausanne) 15:1969; L. C. por ele mesmo, J. do Brasil (Rio) 27:1982 (2); Interview mit L. C., in: Hist. oral. Arquivo público do Distrito Federal (Brasília) 1988. **👁** G: 1959 São Paulo: Bien. **✉** Vo5, 1961. EAAm I, 1968; Pontual, 1969; Oudin, 1970; Cavalcanti I, 1973; Macmillan I, 1982; A. L. Morgan/C. Naylor (Ed.), Contemp. architects, Chicago 2^o 1987, 189 s.; LdK II, 1989; DA VIII, 1986; Dict. de l'archit. du XX^e s., P. 1996; N. Pevsner/H. Honour/J. Fleming, Lex. der Welt-Archit., Da. 3^o 1996. – P. L. Goodwin, Brazil builds. Archit. new and old 1652–1942 (K MMA 1942), N. Y. 1943; F. Chueca Goitia, Goya 3:1954, 150–155; ibid. 3:1954, 192; H. R. Hitchcock, Latin Amer. archit. since 1945, N. Y. 1955; H. E. Mindlin, Mod. archit. in Brazil, Am./Rio 1956; G. Ferraz, Habitat 6: 1956 (35) 28–43; W. Holford, ArchitRev 1957, 122; La maison du Brésil à la Cité Univ. de Paris en accord avec L. C., in: Le Corbusier, Œuvres complètes, ed. W. Boesiger, VI, 1952–57, Z. 1958, 202–203; J. O. Gazaneo/M. M. Scarone, L. C., Bs.As. 1959; A. Magalães/E. Feldmann, Doorway to Brasilia, Philadelphia 1959; Y. Bruand, in: Inf. d'hist. de l'art 6:1961, 111–120; W. Stäubli, Brasília, St. 1965; S. Bracco, L'archit. mod. in Brasile, Bo. 1967; F. Bullrich, New directions in Latin Amer. archit., Lo./N. Y. 1969; P. M. Bardí, Warchavchik e as origens da archit. mod. no Brasil, S. P. 1971; P. F. Santos, Quatro séc. de archit., Barra do Piarí 1977; Y. Bruand, Archit. contemp. no Brasil, S. P. 1981; C. A. Lemos, in: Hist. geral da arte no Brasil, II, S. P. 1983, 823–865; E. D. Harris, Le Corbusier and the headquarters of the Brazilian Ministry of Education and Health 1936–1945, Diss. Univ. of Chicago 1984; C. Ferreira Martins, Archit. et état au Brésil. Eléments pour une enquête sur la constitution du discours mod. au Brésil – L'œuvre de L. C. 1924–1952, Examensarbeit in Sozial-Gesch., Univ. São Paulo 1987; C. Rodrigues dos Santos u.a., Le Corbusier e o Brasil, S. P. 1987; A. Fils, Brasília. Mod. Archit. in Brasilien,

Dd. 1988 (mit der umfangreichsten Bibliogr., 146–148);
C. A. Cacciavillani, Ann. della Facoltà di lettere e filosofia, Univ. di Macerata 21:1988, 117–125; *C. Fereira Martins*, État, cult. et nature aux origines de l'archit. mod. au Brésil. Le Corbusier et L. C., 1929–1936, in: Le Corbusier et la nature, Rencontres des 14–15 juin 1991, P. 1991, 19–27; São Paulo (Sonderheft zu L. C.) 38:1991; *M. Puppi*, Rev. de hist. da arte e arqueologia 1:1994, 123–142, 308–321; *A. Steinhausen*, Archit. Jb. 1995, 11–28; *C. de Guimaraens*, L. C. Um certo arquiteto em inderto e secular roteiro, Rio 1996. B. Klein